



Web: [www.mangbetus-basenji.de](http://www.mangbetus-basenji.de)

Email: [mangbetus@t-online.de](mailto:mangbetus@t-online.de)

## Narkose beim Basenji



Das allerwichtigste was Sie Ihrem Tierarzt, als Besitzer eines Basenjies, sofort mitteilen sollten ist, dass **der Basenji "narkosetechnisch" den Windhunden zugeordnet werden muss**.

Sehr wahrscheinlich ist Ihrem Tierarzt die Rasse Basenji nicht bekannt. Es ist daher enorm wichtig ihn darüber zu informieren, dass bestimmte Narkosemittel NICHT gegeben werden sollten.

Hauptsächlich **müssen Barbiturate als Narkosemittel (wie Thiopental oder Pentotal (ist dasselbe)) vermieden werden**. Da diese Mittel, bevor sie aus dem Körper ausscheiden wieder in die Muskulatur umverteilt werden. Basenjies haben im Vergleich zu anderen Rassen, einen höheren Muskel- als Fettanteil im Körper. Wird das Narkosemittel aus dem Muskel herausgefiltert, gelangt es zurück in den Blutkreislauf und wirkt wieder narkotisierend (vereinfacht dargestellt).

Es gibt dennoch eine Reihe von Narkosemitteln, die sowohl für den Windhund als auch für den Basenji, eingesetzt werden können.

### Mittel für eine Injektionsnarkose:

Ketamine/Valium Kombination  
Methadon  
Propofol  
Xylazine

### Gas Narkosen:

Isoflurane (am Gebräuchlichsten)  
Halothane  
Sevoflurane

Mittel, die **vor einer Narkose zur Beruhigung** gegeben werden können, sind **Neuroleptika, wie z.B. Azempromazine**.

Der **Basenji benötigt eine geringere Dosis Narkosemittel** als andere Hunde (Ausnahmen bestätigen die Regel). Es ist daher angebracht den Tierarzt zu bitten, dass er:

- **die Dosis des Narkosemittels NICHT nach dem Gewicht des Hundes dosiert**
- **das Narkosemittel über einen Venenkatheder injiziert, damit er die Möglichkeit hat sofort und ohne Aufwand Narkosemittel nachzudosieren, falls nötig.**

Natürlich ist das Kapitel der Narkose wesentlich umfangreicher, aber es soll hier auch nur ein kleiner Überblick gegeben werden. Vor allem aber müssen Sie wissen, dass beim Basenji die Narkose etwas vorsichtiger angegangen werden muss und ihren Tierarzt darüber informieren.

Man muss wissen, dass eine **Narkose immer ein gewisses Risiko in sich birgt** und daher sollte man sich auch nicht scheuen, seine Bedenken mit dem Tierarzt seines Vertrauens zu besprechen.

Einige erklärende Worte zur Narkose generell:

### Was ist eigentlich eine Narkose?

Unter Narkose wird die Ausschaltung von Sinneswahrnehmungen einschließlich des Schmerzempfindens mit Bewusstlosigkeit und Muskeler schlaffung verstanden. Dies geschieht durch Stoffe, die eine reversible Ausschaltung der Erregungsbildung und -leitung im Zentralnervensystem (ZNS) bewirken.

Risikopatienten sind generell Tiere mit folgenden Anamnesen:

- Nierenerkrankungen
- Lebererkrankungen
- Herzerkrankungen
- Atemwegserkrankungen
- Trächtigkeit
- Unverträglichkeit/Allergien
- Alter

*Hinweis:* Diesen Artikel habe ich in Abstimmung mit meinen Tierärzten Dr. Dauner und Dr. Haro. Sindelfingen geschrieben.

© Uschi Grewe, 2001  
ti-n Abou Teka Basenjis



Web: [www.mangbetus-basenji.de](http://www.mangbetus-basenji.de)  
Email: [mangbetus@t-online.de](mailto:mangbetus@t-online.de)